

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

15. Februar 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

moella? fr. sagla: uf vill so iſu ſigun; ſu ſu
 mig gaboſum und galidum. ~~Da~~ Man vadda
 iſu nðsað zur frönding und vöðing zum
 guorden Jungvrigan Junaſan zu den Hæru
 zu, und ſiſloſ mit nimm Gætt; Naſ vord
 nimm und andann in der Næſſingvord
 vord ein Wort der ſumafing gæſagt.

Abriſt Kohl-
hoffen v. Gerich In 15^{te} Febr. haben unſer Herrſchaw Brä-
 der Jann Kohlhoff u. L. Gerichte Herr Kaiſer
 naſ Tiruſchinaxpalli zu; unſer vordſer
 Bräder in Tiruſchinaxpalliſſel; unſer vord
 Bräder ſloſen auß, und wir ſloſen mit
 iſſum gannig Gaſtlich in Ramme Jann
 zum ſünlighen Vater im Gætt und nimm
 blibenden Dagne, ſo vord und moella so
 und gnädig ſöran und reſoran, und nimm
 Dagne ſintre ſiſ loſen, vord wir
 iſſum gannig Gaſtlich vordſen können
 Amm! Amm!

Eodem. Annu Weithann vord bei Aufſti-
 lung der maraticſen Almoſen das Bräuſa-
 lme Joh. 1. 29. vorgeſaltet, und ſie zum
 buſſfertigen ^{und} gläubigen Aufſtand des Jann
 Jann vordent.

Brüder Jann Eodem ſagte unſer auß und die Frau.
Kraut In ſutirer Gwiſſen in Kœliſalciam, vord
 zu ſie ſintre inſchickſit gætt. ſie ſagte
 das Herr Jann vord als nimm ſintre

Leben müßte. Man sagte ihr nie und anders
Gemein aus der Bibel von der Verlaugung
des Herrn Jesu. In dem Augenblick, und
hat sie sich auf noch besserer, so auch, so
Umstände seine bereit zu halten, und sich
ja nicht länger leugnen zu lassen.

Am 16^{ten} Febr: Eufriede rief von mir. Ich
den Kranken nach der Bekleiderung
und aus den Kranken Körper in Eruck.
Krankenheri und riefen ihn in den
zum Teil ihrer Kranken nützlich. Letztere
samt man persönlich als man gedenkt.
Man besaß sie im Gebet der Gebahrung
und nach Gottes und Glauben. Auf
den Kranken zur Stadt wachte
nimm ein Ende an und begreife nie
Eufriede, nachher so von mir, und von
glauben, aber lieber selbst dargelassen haben
müßte. Man gab ihr nie mit einer
von Eufriede

Am 19. Febr: Man rief von mir. Ich
am Eufriede. In der Porreiar der einige
Zeit krank gewesen, man nimmermehr
ihm und seinen Glauben, dann
Lied zur Eufriede gekommen, die